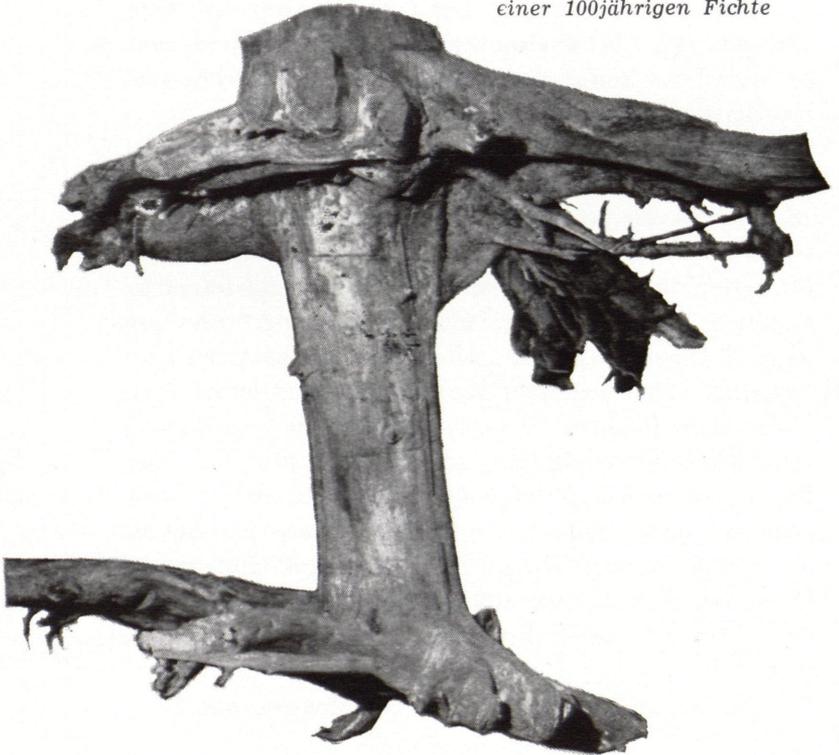


# WALD UND Holz

Die Bedeutung des Waldes erkennt man am besten daran, wenn sein Fehlen Schaden oder Kosten verursacht. Auch ein Mensch kann mit einem halben Lungenflügel leben, aber nur siechend. Im gleichen Zustand befindet sich ein Land oder ein Staat, dessen Waldbestand zu gering ist. Ganz abgesehen davon, daß der Wald tatsächlich als Großlunge für die gesamte Lebensgemeinschaft arbeitet, ist er außerdem Regler des Wetters, Hüter der nötigen Grund- und aller anderen Feuchtigkeit, gleichzeitig aber auch Festiger des Bodens und Lieferant des wichtigsten Rohstoffes der Menschheit: des Holzes. Der Wald ist aber außerdem der große Erholungsraum, er ist die Gesundungsstätte für zahllose Menschen und war ehemals ein heiliger, den Göttern geweihter Ort. In der Wertung und Pflege des Waldes

*Doppelwurzelbildung  
einer 100jährigen Fichte*



offenbart sich die Kulturhöhe eines Volkes, zumal er in seiner gesamtheitlichen Auswirkung Volksgut ist. Aus diesen Gründen findet der Wald als solcher, wie auch in bezug auf die ihn bildenden Holzpflanzen (Bäume) und hinsichtlich der Nutzung und vielseitigen Verarbeitung des Holzes in unserem Haus eine ausführliche Darstellung.

Tafeln, Bilder und andere Schaumittel führen die Verteilung und Bedeutung des Waldes auf unserer Erde, bzw. in den Erdteilen und Ländern vor Augen; ferner die Methoden der Abholzung und der Wiederaufforstung; der Bestandsbegründung, des Fällens, der Waldsicherungen, Wildbachverbauung und Lawinenschutz, also Grundformen der forstlichen Betriebsarten mit sämtlichen Nebenwirkungen, wie der Gewinnung von Rinden, Harz, Streu, Futterstoffen und Torf, dann die unmittelbare Verarbeitung zu Holzkohle (Köhlerei), dann Typen und Wirtschaftsformen, wie Bann-, Wohlfahrts- und Wirtschaftswald, ferner den natürlichen Bestand, den Mischwald und den künstlichen, wider natürlichen Einheitsforst. Landschaftsbilder aus dem Oberpinzgau, Originalaquarelle von Forstmeister Ingenieur Jaro Podhorsky, halten prächtige Hochwaldszenen fest.

Eine in Form eines Waldes aufgestellte Gruppe mächtiger Baumstämme mit deren Wurzelbildungen veranschaulicht die wichtigsten heimischen Baumarten und enthält: Weißtanne, Fichte, Kiefer, Eibe, Lärche, Grauerle, Feldahorn, Weißbirke, Hasel, Schwarzerle, Rotbuche, Weide, Eiche, Hainbuche, Espe, Schwarzpappel, Esche, Linde usw. Allen diesen Baumarten sind Aquarelle aus den Händen der Kunstmalerin Frau Helene von Blaas, Kitzbühel, beigefügt, die die Blätter, bzw. Nadeln, die Blüten und Früchte der einzelnen Baumarten in wunderbarer Naturtreue zeigen.

Eine besondere Seltenheit innerhalb dieser Baumschau bildet ein hundertjähriger Fichtenstamm mit einem Doppelwurzelstock aus 1200 Meter Seehöhe, aus dem Franz Mayr-Melnhofschens Revier in Gams bei Frohnleiten.

Eine Reihe anderer Baummerkwürdigkeiten, wie Miß-





bildungen, sogenannte Krebsgeschwulste, exzentrischer Wuchs, ferner Schädigungen durch Tiere, z. B. Schäden durch Rotwild, Ringeln der Spechte, Fraß durch Eichhörnchen, vor allem durch die vielerlei Insekten, Borkenkäfer, Gallwespen usw. usf., dann Naturschäden, wie Hagelschlag, Schneedruck, Bergrutsch, Sonnenbrand, Blitzschlag, nicht zuletzt Schädigungen seitens des Menschen an Rinden und Borken, auch durch das Schneiteln, durch Brände, Kriegseinwirkungen, Rauchschäden usw. finden ihre Darstellung.

Über das Wachstum, von den Samen beginnend, und das Alter der Bäume geben zahlreiche Zusammenstellungen und viele Stammscheiben einzelner Baumarten Aufschluß, wie z. B. die Stammscheibe einer 300jährigen Weißtanne, an deren Jahreskreise die geschichtlichen Ereignisse, die dieser Baum erlebt hat, illustriert werden.

Eine umfangreiche Sammlung von Hölzern aus aller Welt nebst Durchschnitten einzelner Holzsorten geben einen Überblick über die Merkmale der einzelnen Holzarten.

Eine besondere Gruppe demonstriert die Dauerhaftigkeit des Holzes an einem diluvialen Baumstamm, an einem prähistorischen Einbaum aus dem Grünwaldsee im Tauerngebiet und aus den Überresten eines Blockhauses aus der Latene-Zeit in Hallstatt, eine Spende Dr. Friedrich Morton, Hallstatt.

Eine stattliche Sammlung vielfältigster Art unterrichtet über die nahezu grenzenlose Verwendung des Holzes und seiner chemischen Verarbeitungen.

In dieser Gruppe befinden sich u. a. Darstellungen über die Holzindustrie, ferner zahlreiche Werkzeuge und Geräte der Holzverarbeitung, wie Sägen, Beile, Hacken, Meßinstrumente, dann über die Verwendung für landesübliche Holzzäune (eine große Sammlung von Typen aller Art), von Bauhölzern, mit Modellen von Holzhäusern, Almhütten, Dachkonstruktionen usw., ferner Modelle von Flößen, die Verarbeitung zu Möbeln und Gebrauchsgegenständen aller Art, Schnitzereien, Instrumentenerzeugung, verschiedene holzverarbeitende Hausindustrien usw.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1954\\_SB](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Wald und Holz 35-37](#)